

POSTULAT von Isabel Bartal (SP, Zürich), Markus Schaaf (EVP, Zell) und Sibylle Marti (SP, Zürich)

betreffend Stärkung der Möglichkeiten zur demokratischen Teilnahme der Bevölkerung an Wahlen und Abstimmungen

Der Regierungsrat wird eingeladen, zu prüfen und in einem Bericht aufzuzeigen, wie die Formulierung der kantonalen Wahl- und Abstimmungsunterlagen vereinfacht werden kann. Dieser Bericht soll basierend auf einem Pilotprojekt erstellt werden. Das Pilotprojekt umfasst im Minimum:

1. Die Wahl- und Abstimmungsvorlagen werden in Einfacher Sprache verfasst und dem Original-Text beigelegt.
2. Zu den kantonalen Vorlagen werden heute bereits Erklärvideos erstellt. Die Links und QR-Codes dazu werden in den Wahl- und Abstimmungsvorlagen prominent platziert.
3. Die Abstimmungsvorlagen beinhalten eine Zeittafel betreffend den Abstimmungsgegenstand (Z.B. Initiative will – Gegeninitiative will; Gesetz will – Referendum will).

Begründung:

Mit diesen und weiteren Anpassungen soll sichergestellt werden, dass Schweizerinnen und Schweizer die Abstimmungs- und Wahlunterlagen besser verstehen und somit einfacher an den demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten teilhaben können.

In seiner Antwort auf das Postulat KR-Nr. 332/2017 hat der Regierungsrat aufgezeigt (Vorlage 5825), welche Massnahmen geplant sind, um Menschen mit Beeinträchtigungen zu barrierefreiem Zugang zu den wichtigen Informationen zu verhelfen. Das Vorgehen ist ausführlich im „Aktionsplan Behindertenrechte Kanton Zürich 2022-2025“ vom August 2022 beschrieben. Mit diesem Aktionsplan werden jedoch die Bedürfnisse der breiten Bevölkerung nach verständlichen Informationen zu Wahl- und Abstimmungsvorlagen nicht erfüllt.

Komplexe Sachverhalte zu kommunizieren ist anspruchsvoll. Wenn jedoch aus Angst, der Komplexität nicht gerecht zu werden, die Abstimmungsvorlagen zu akademisiert sind, wird damit der Demokratie nicht gedient. Die politische Partizipation ist ein Indikator für die Gesundheit unserer Demokratie. Wir müssen diese durch eine verständliche und einfache Sprache in der Politik für alle garantieren.

Isabel Bartal
Markus Schaaf
Sibylle Marti